

Prof. Dr. Ralf Haderlein

Aktuelle Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung – Zentrale Herausforderungen und Zukunftsperspektiven

FORUM FACHBERATUNG: AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DER KINDERTAGESBETREUUNG

Bildungszentrum Erkner

09.04.2018



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

Der Alltag?!









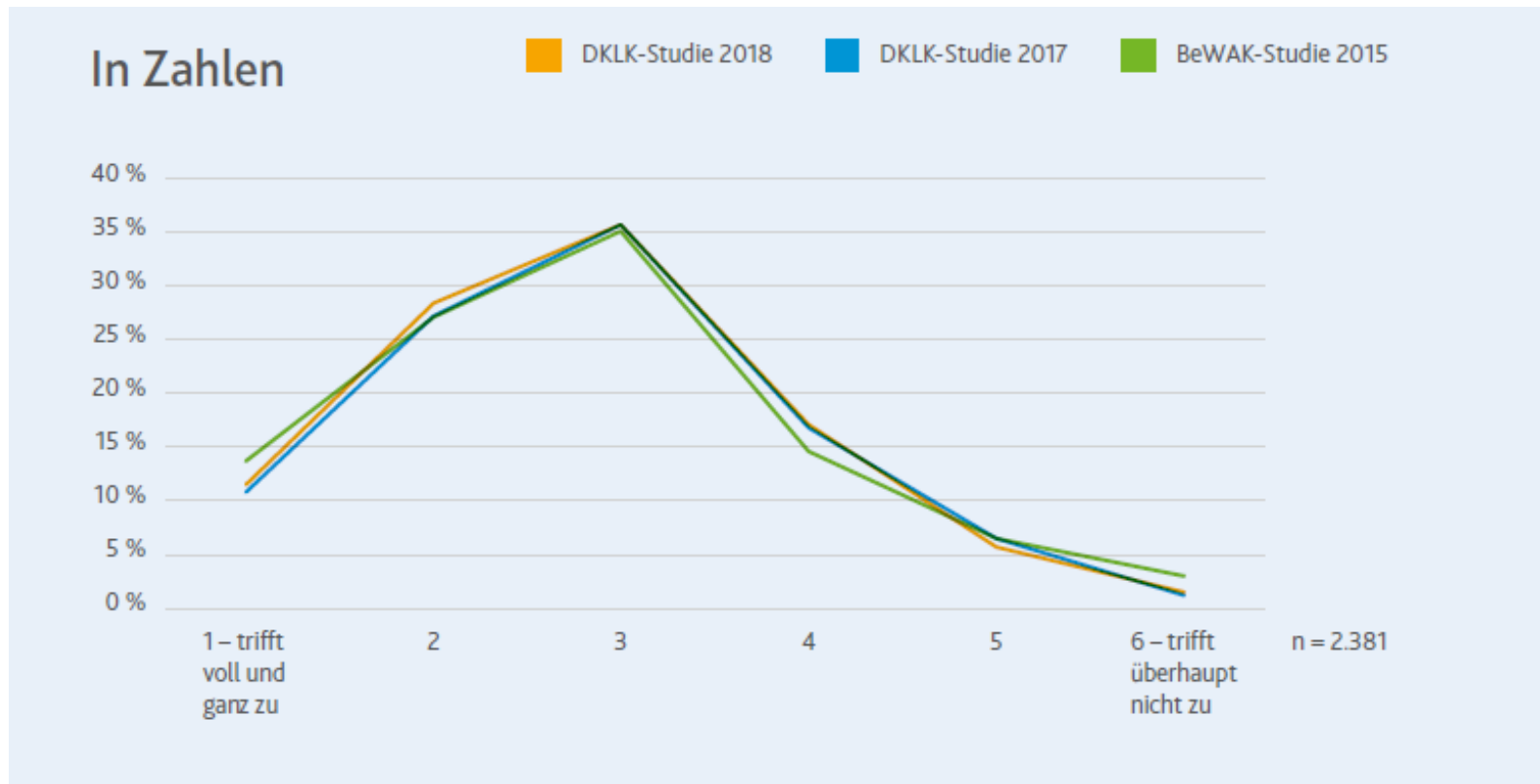
Zentrale Herausforderungen

1. Koalitionsvertrag

DLKL-Studie 2018

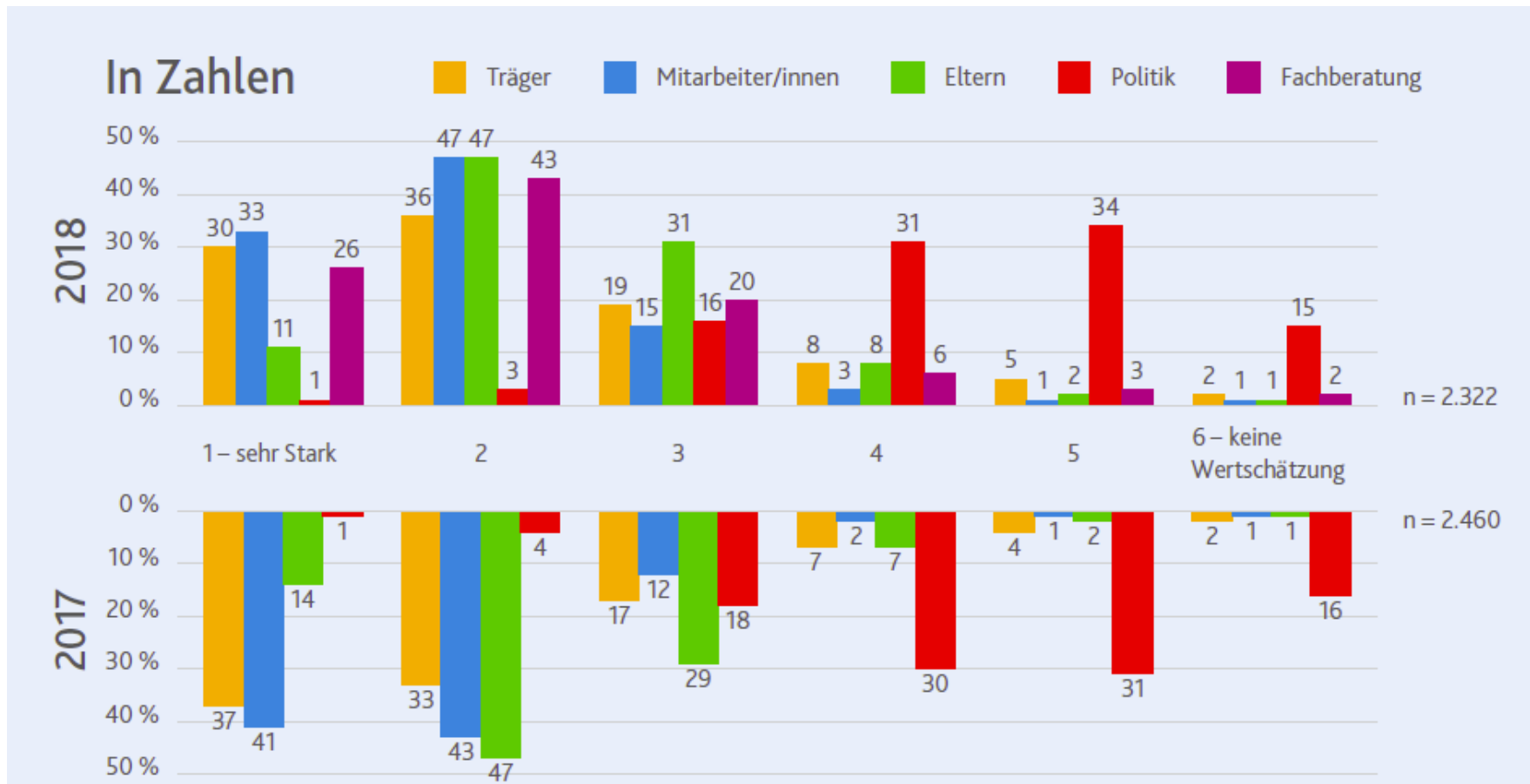
DLKL-Studie 2018

Das Vorurteil „Wir spielen, basteln und betreuen die Kinder nur“ hält sich hartnäckig in den Köpfen der Gesellschaft.



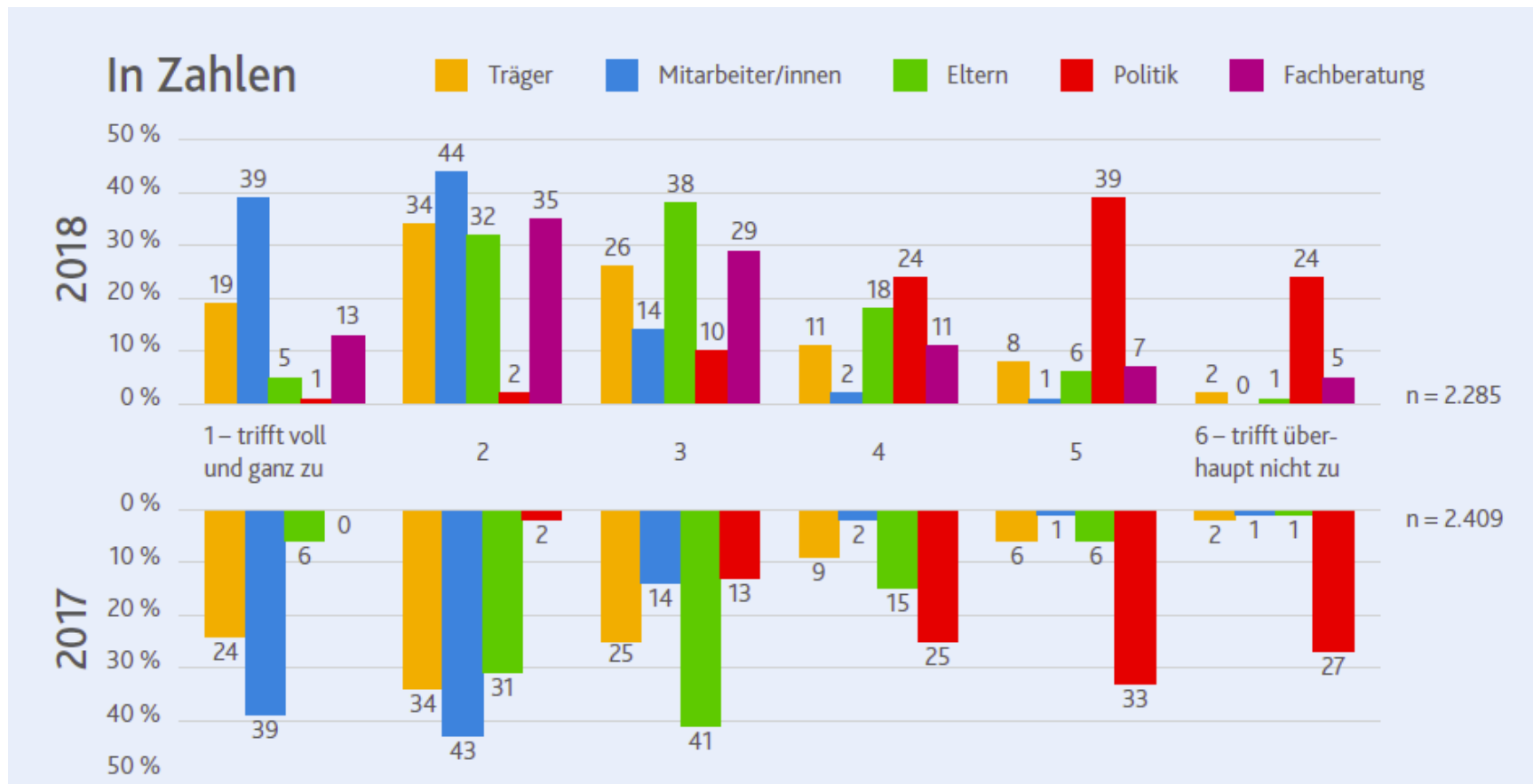
DLKL-Studie 2018

Wertschätzung



DLKL-Studie 2018

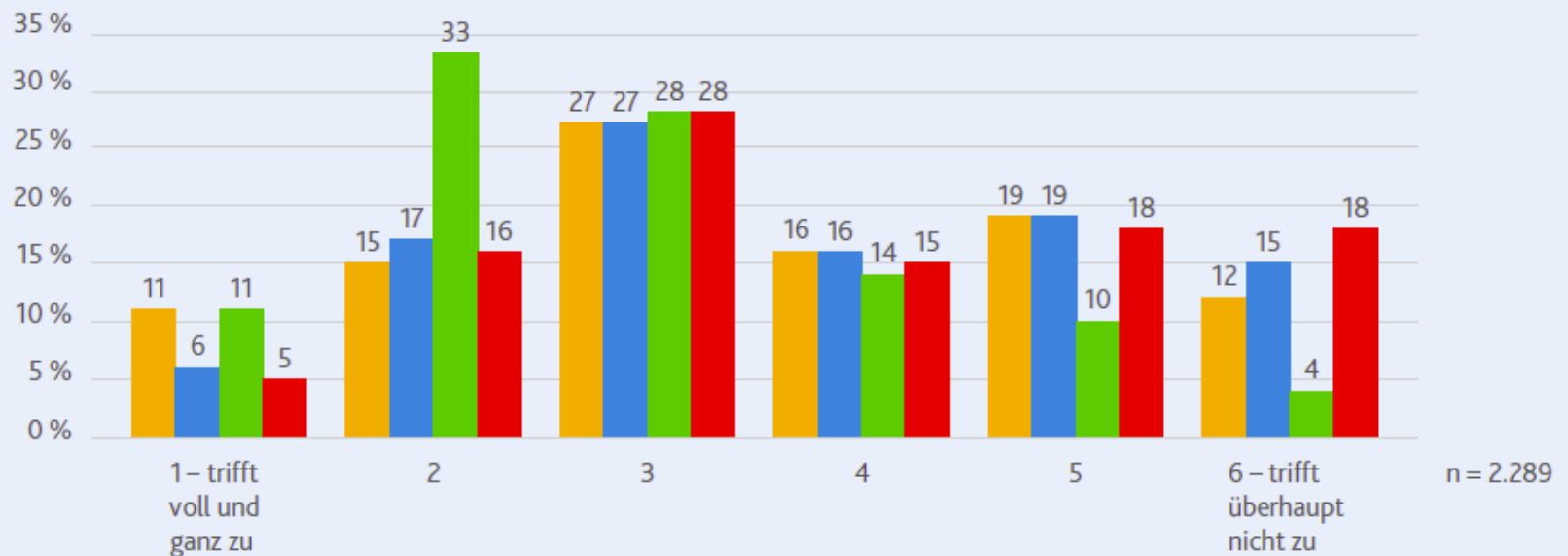
Unterstützung



DLKL-Studie 2018

Armut

In Zahlen



1. Koalitionsvertrag

Präambel

„Wir geben allen Kindern und Jugendlichen **gleiche Bildungschancen**, damit Leistung und Talent über die persönliche Zukunft entscheiden, nicht die soziale Herkunft.“

Kapitel III

„Wir verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Mehr Geld für **Kitaausbau**, **Entlastung** von Eltern bei den Gebühren bis hin zur Gebührenfreiheit. **Steigerung der Qualität** in der Kinderbetreuung. Einführung **Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter bis 2025.**“

1. Koalitionsvertrag

Kapitel III:1. Familien

„Die **Eigenanteile** zur gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung in Kitas und Schulen und für Schülerbeförderung **entfallen**.“

„Wir wollen die **bestmögliche Betreuung** für unsere Kinder und die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu unterstützen wir Länder und Kommunen weiterhin beim **Ausbau des Angebots** und bei der **Steigerung der Qualität** von Kinderbetreuungseinrichtungen und dem Angebot an Kindertagespflege sowie zusätzlich bei der **Entlastung** von Eltern bei den **Gebühren bis hin zur Gebührenfreiheit**. Dafür werden wir jährlich laufende Mittel zur Verfügung stellen (2019 0,5 Milliarden, 2020 eine Milliarde, 2021 zwei Milliarden Euro). Hierbei wollen wir sowohl die Vielfalt der Betreuungsangebote beibehalten als auch die Länderkompetenzen wahren.“

→ 3,5 Mrd.: 50 T Einrichtungen → 24 TEUR pro Einrichtung / Jahr

→ 3,5 Mrd.: 2,7 Mio Kinder (01.03.17) → 36 EUR / Kind / Monat

1. Koalitionsvertrag

Kapitel III:1. Familien

„Die Beschlüsse der Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder (JFMK) werden wir hierzu entsprechend umsetzen.“

→ Kostenberechnung der JFMK: pro Jahr ~ 10 Mrd. EUR

„Die von uns vereinbarten Ziele im Bereich der Kindertagesbetreuung und der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern sind nur umsetzbar, wenn die **erforderlichen Fachkräfte** zur Verfügung stehen. Deshalb sollen aus den Mitteln, die den Ländern zur Verfügung stehen, auch weitere Formen der **berufsbegleitenden oder praxisintegrierten Ausbildung** von Erzieherinnen und Erziehern gefördert werden können. Wir werden uns dafür stark machen, dass u. a. die Bundesprogramme Sprachkitas, KitaPlus, Betriebliche Kinderbetreuung und Kindertagespflege **fortgeführt und weiterentwickelt** werden.

→ Finanzierung?

1. Koalitionsvertrag

- Wir brauchen einen gesellschaftlichen Konsens zur Frage Bildung von 0-6 Jahren → Bildungsgipfel.
- Wir brauchen gemeinsame finanzielle Grundlagen → Kinderkasse
- Wir brauchen weniger Wortakrobatik mehr politische Aktivität und Umsetzung.
- Wir brauchen eine starke politische Vertretung der Fachkräfte und der Träger auf allen Ebenen.
-

2. Personalbedarf

2. Personalbedarf

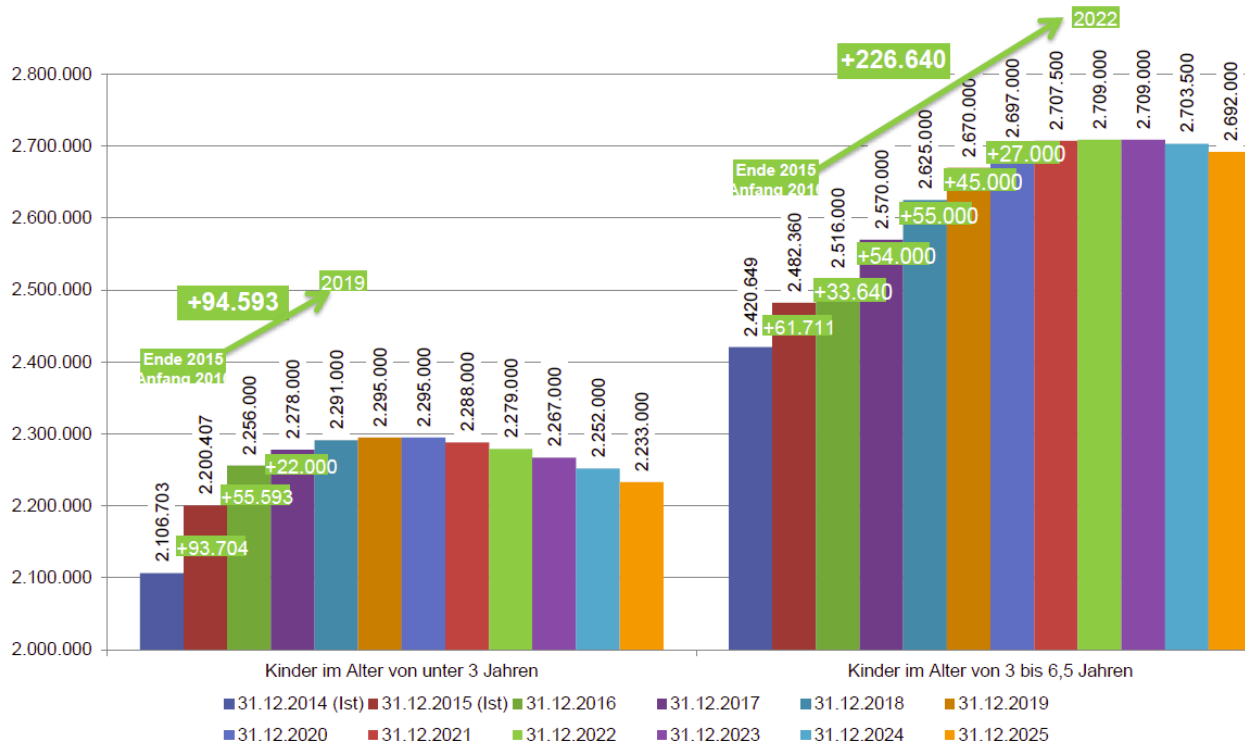
März 2018

Hessischer Städtetag

- Berechnung bis 2030: 17 000 fehlende Fachkräfte
→ Von 4000 Kitas müssten 1000 geschlossen werden

Entwicklung der Kinderzahlen

Unter Berücksichtigung der realen Entwicklung im Jahr 2015 ergibt sich folgende Projektion



Bevölkerungsentwicklung bis 2060

Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung
Aktualisierte Rechnung auf Basis 2015



Aktualisiert 2017

Annahmen der Vorausberechnung:
Geburtenrate 1,5 Kinder je Frau, Lebenserwartung bei Geburt 2060 für Jungen 84,7/Mädchen 88,6 Jahre, Außenwanderungssaldo sinkt von 750 000 auf 200 000 im Jahr 2021, danach konstant (G1-L1-W2015)

Wunsch der Eltern

Aktuelle Quote 2016 und von den Eltern geäußerte Bedarfe

	u3			3- bis 6			6,5 - 10,5		
	2016	Wunsch	Diff	2016	Wunsch	Diff	2016	Wunsch	Diff
WFL	27,6	42,6	+15,0	93,3	96,2	+2,9	42,1	55,7	+13,6
ÖFL	53,9	59,5	+5,6	95,2	97,9	+2,7	81,9	86,3	+4,4
StadtSt	43,1	54,4	+11,3	92,6	96,5	+3,9	72,5	78,2	+5,7

Rauschenbach, T./Schilling, M./Meiner-Teubner, C. (2017): Plätze. Personal. Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter. Zukunftsszenarien zur Kindertages- und Grundschulbetreuung in Deutschland. Dortmund.

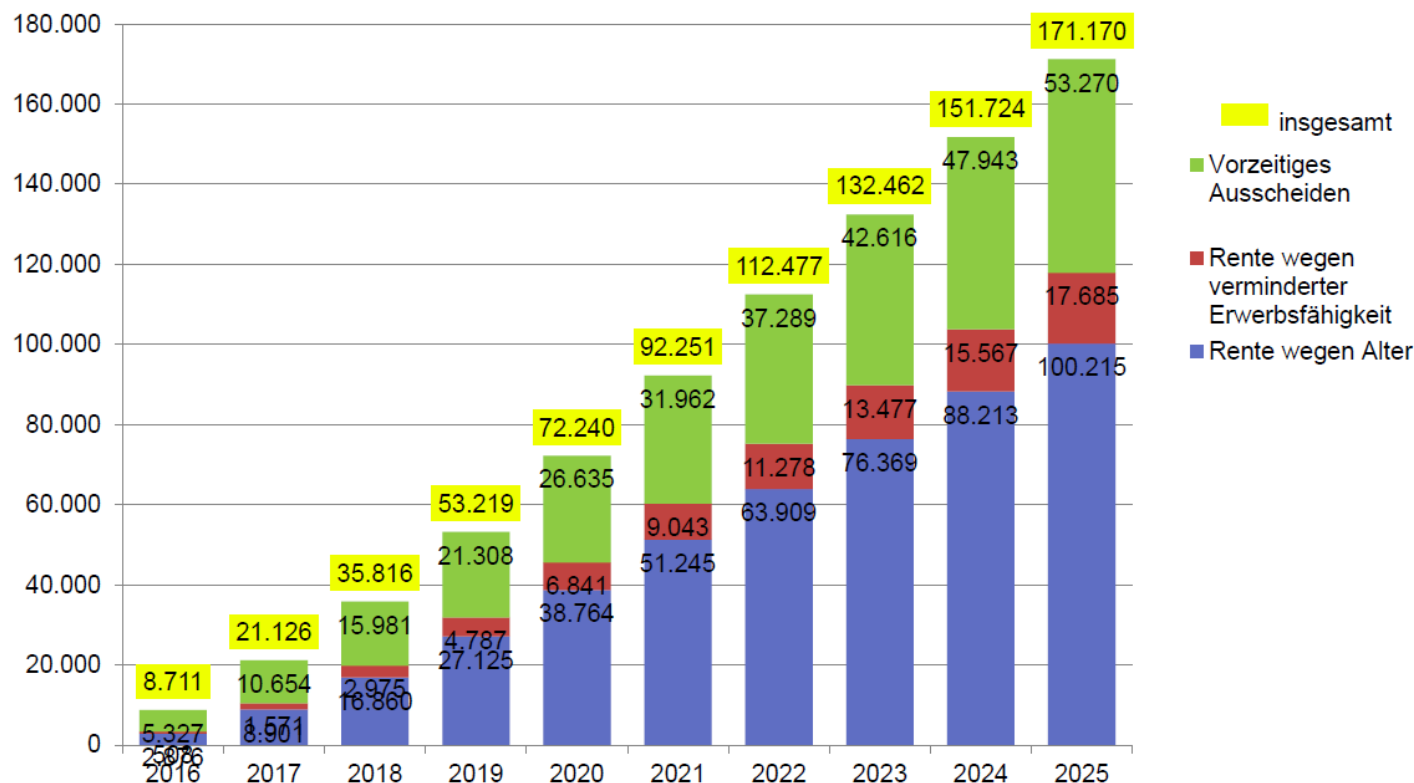
Notwendiger Platzbedarf

	Zusätzliche Plätze für Kinder im Alter von ...				
	unter 3 Jahren	3 bis unter 6,5 Jahren	6,5 bis unter 10,5 Jahren		
			Zusammen	in Horten	in Ganztags- schulen
	Veränderung gegenüber 2016 (kumulativ in Jahresschritten)				
<i>Maximaler Mehrbedarf in Deutschland im Vergleich zu 2016 (zu unterschiedlichen Zeitpunkten)</i>					
<i>Deutschland</i>					
	17.984	196.215	124.727	33.462	91.265
Insgesamt			338.926		

Rauschenbach, T./Schilling, M./Meiner-Teubner, C. (2017): Plätze. Personal. Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter. Zukunftsszenarien zur Kindertages- und Grundschulbetreuung in Deutschland. Dortmund.

Personelle Veränderungen

Abb.: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen, die das Arbeitsfeld verlassen werden 2016 bis 2025 (Deutschland; kumulativ)



Rauschenbach, T./Schilling, M./Meiner-Teubner, C. (2017): Plätze. Personal. Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter. Zukunftsszenarien zur Kindertages- und Grundschulbetreuung in Deutschland. Dortmund.

Personalbedarf bis 2025

Personalmehrbedarf aufgrund demografischer Veränderungen					Personalersatzbedarf (keine Zuordnung nach Alter der Kinder möglich)			
für unter 3-Jährige		für 3- bis unter 6,5- Jährige	für 6,5- bis unter 10,5-Jährige		Rente aus Alters- gründen	Rente wg. verminder- ter Er- werbsfä- higkeit	Vorzeiti- ges Aus- scheiden	Zusammen
in Kitas	in Tag- pflege		in Horten	in GTS Stellen				

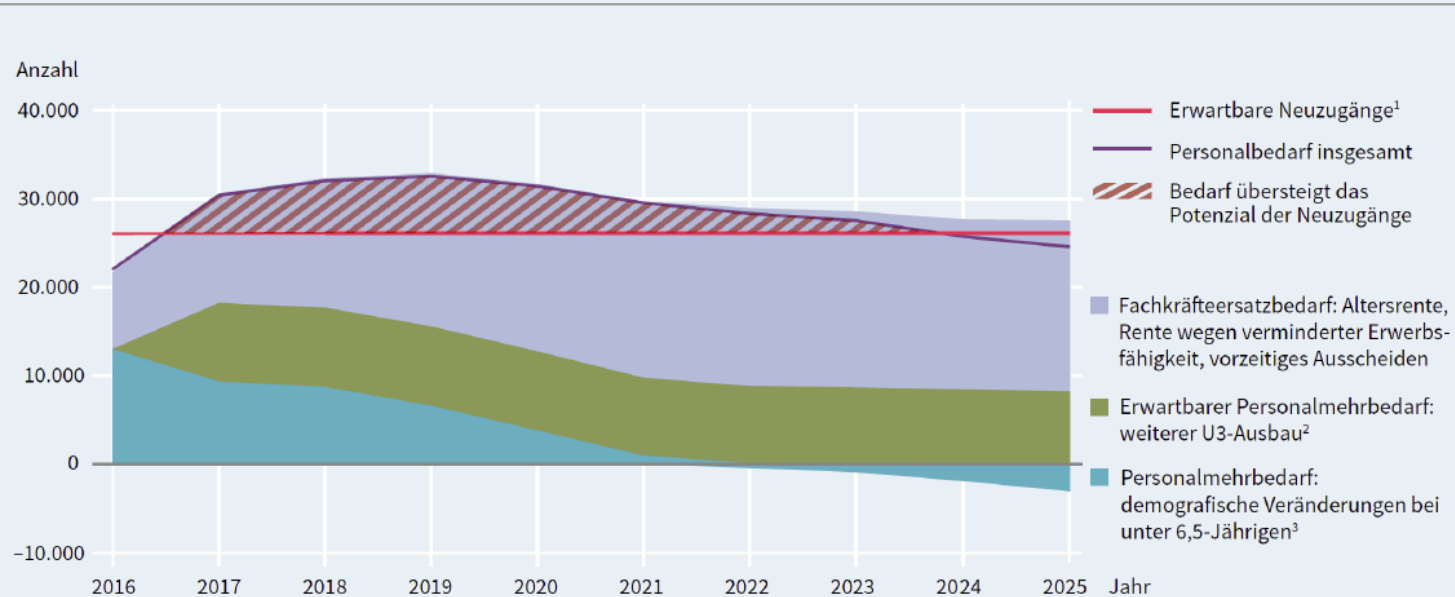
<i>Deutschland</i>									
	4.694	780	30.254	6.578	1.292	100.214	17.685	53.270	171.169
	Personalmehrbedarf				43.598	Personalersatzbedarf			171.169
	Gesamtpersonalbedarf								214.768
									davon:
	Kita-Personal einschl. Hort								212.696
	Tagespflegepersonen								780
	Stellen (VZÄ) in Ganztagschulen								1.292

Rauschenbach, T./Schilling, M./Meiner-Teubner, C. (2017): Plätze. Personal. Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter. Zukunftsszenarien zur Kindertages- und Grundschulbetreuung in Deutschland. Dortmund.

Zusammenfassung

Personalbedarf bis 2025

Abb. 7.5 Personalbedarf nach ausgewählten Einflussgrößen und erwartbare Neuzugänge im Arbeitsfeld Frühe Bildung 2016 bis 2025 (Deutschland; Hochrechnung; Anzahl der Personen)



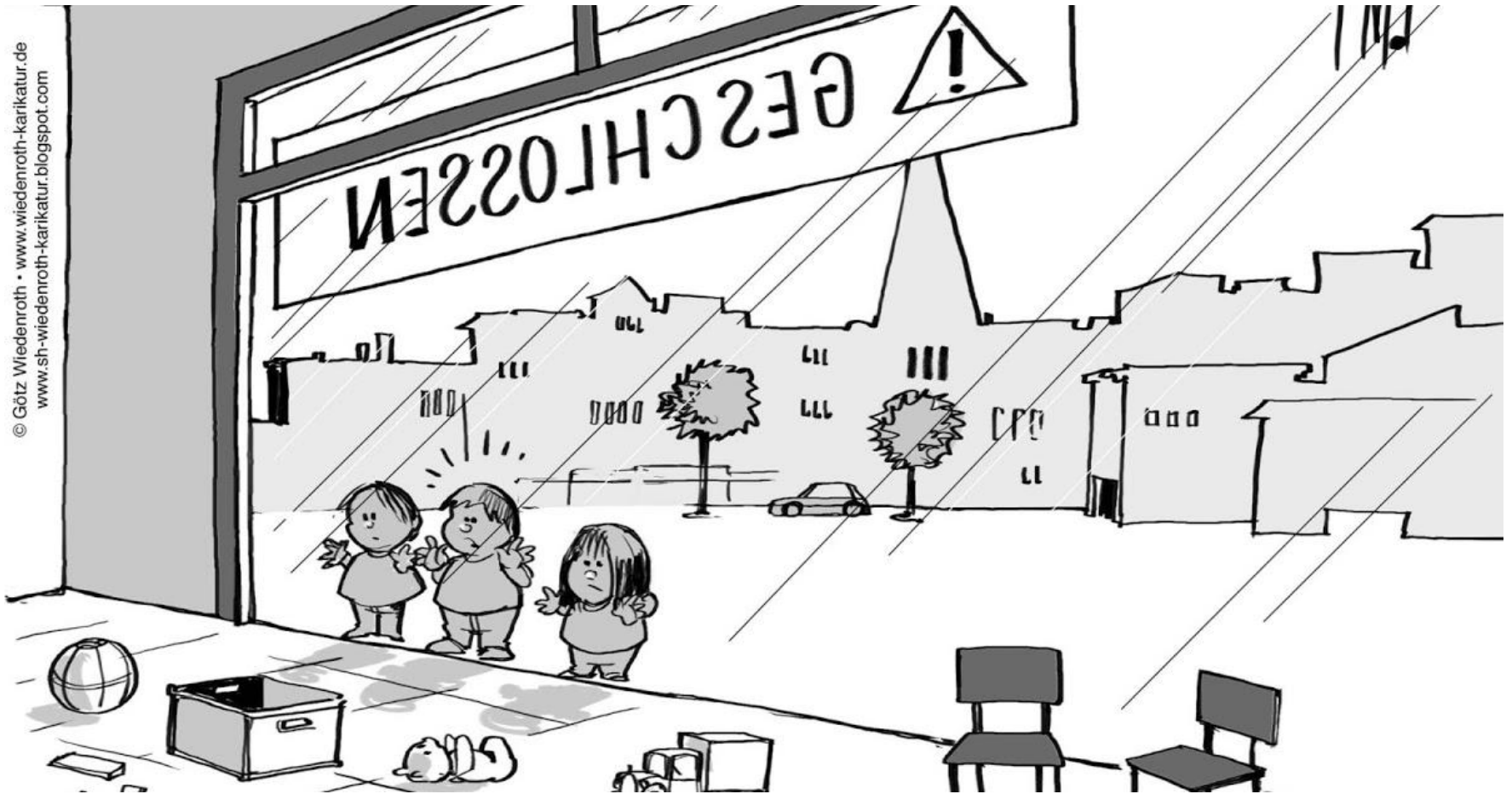
1 Absolventen/-innen frühpädagogischer Berufs- und Hochschulausbildungen: Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen, Sozialassistenten/-innen, Kindheitspädagogen/-innen.

2 Mit einem jährlichen Zuwachs von 1,5 Prozentpunkten von 33% im Jahr 2016 auf 46% im Jahr 2025.

3 Bei konstanter U3-Quote und leichtem Anstieg der Quote für Dreijährige bis Schuleintritt von 94 auf 95 % im Jahr 2021.

Quelle: Statistisches Bundesamt (2016d): Fachserie 11, Reihe 2, ergänzt durch Recherchen der WiFF; Statistisches Bundesamt (2016a): Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe; Statistisches Bundesamt (2017a): Bevölkerungsentwicklung bis 2060; eigene Hochrechnung des Ersatz- und Mehrbedarfs sowie der Personaldeckung

Rauschenbach, T./Schilling, M./Meiner-Teubner, C. (2017): Plätze. Personal. Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter. Zukunftsszenarien zur Kindertages- und Grundschulbetreuung in Deutschland. Dortmund.

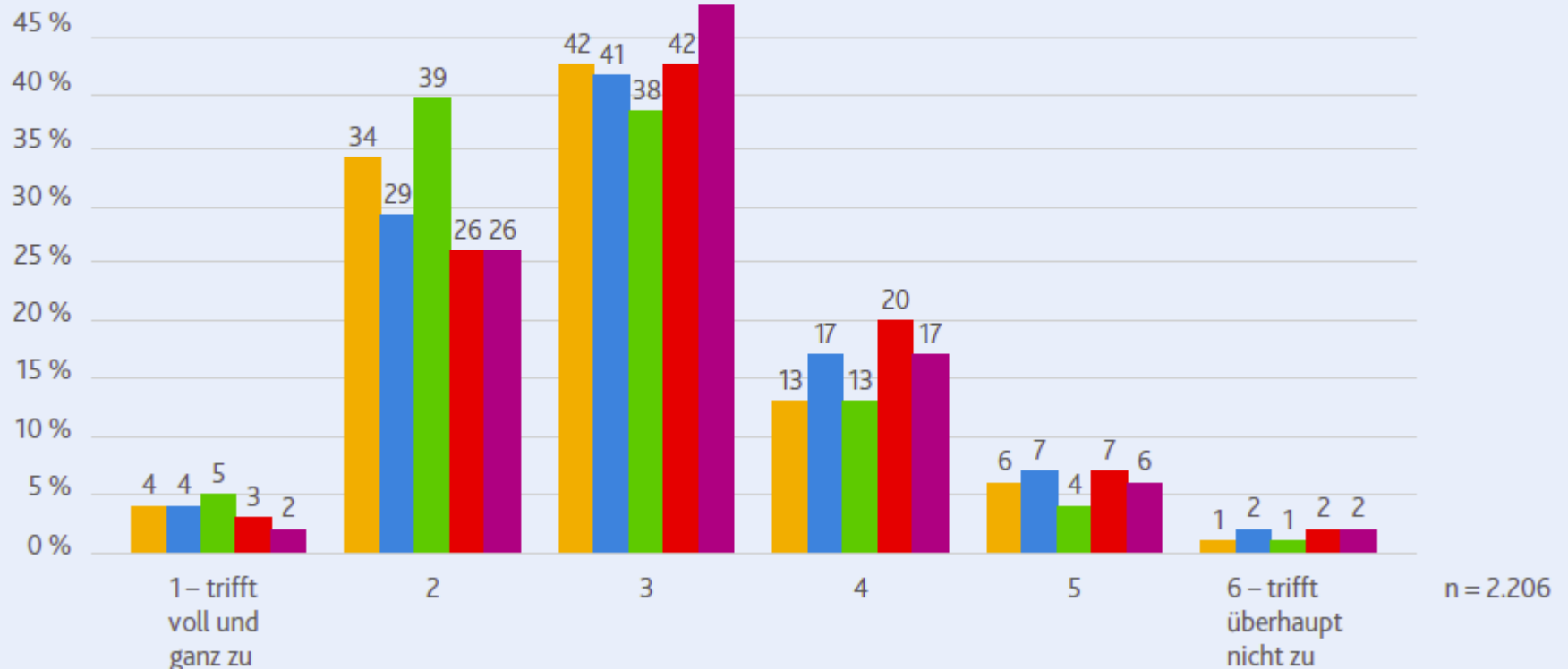
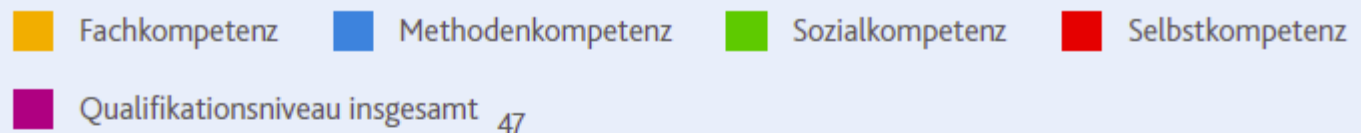


© Götz Wiedenroth • www.wiedenroth-karikatur.de
www.sh-wiedenroth-karikatur.blogspot.com

DLKL-Studie 2018

Zufriedenheit Qualifikationsniveau ErzieherInnenausbildung

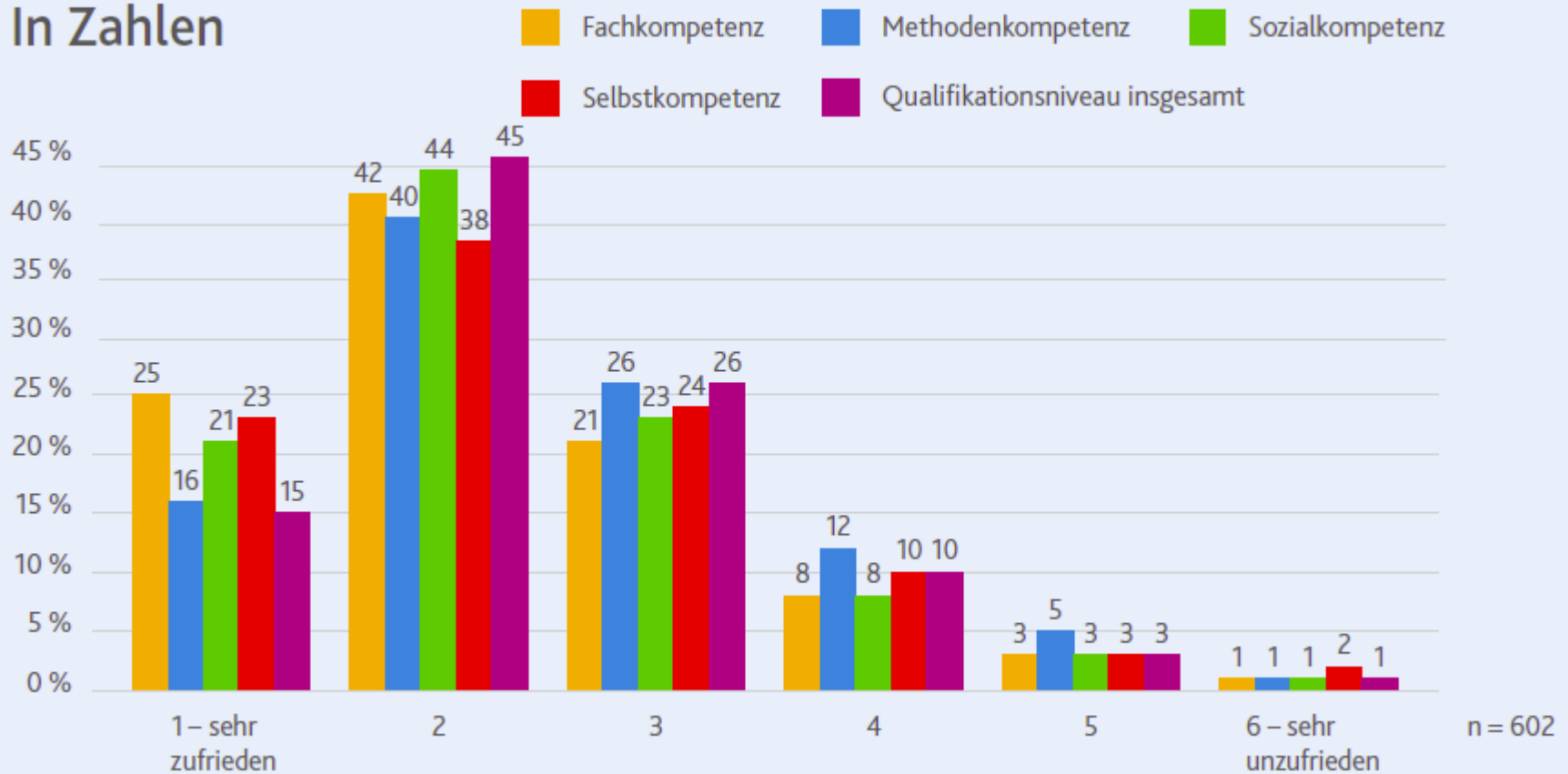
In Zahlen



DLKL-Studie 2018

Zufriedenheit Qualifikationsniveau KindheitspädagogInnen

In Zahlen



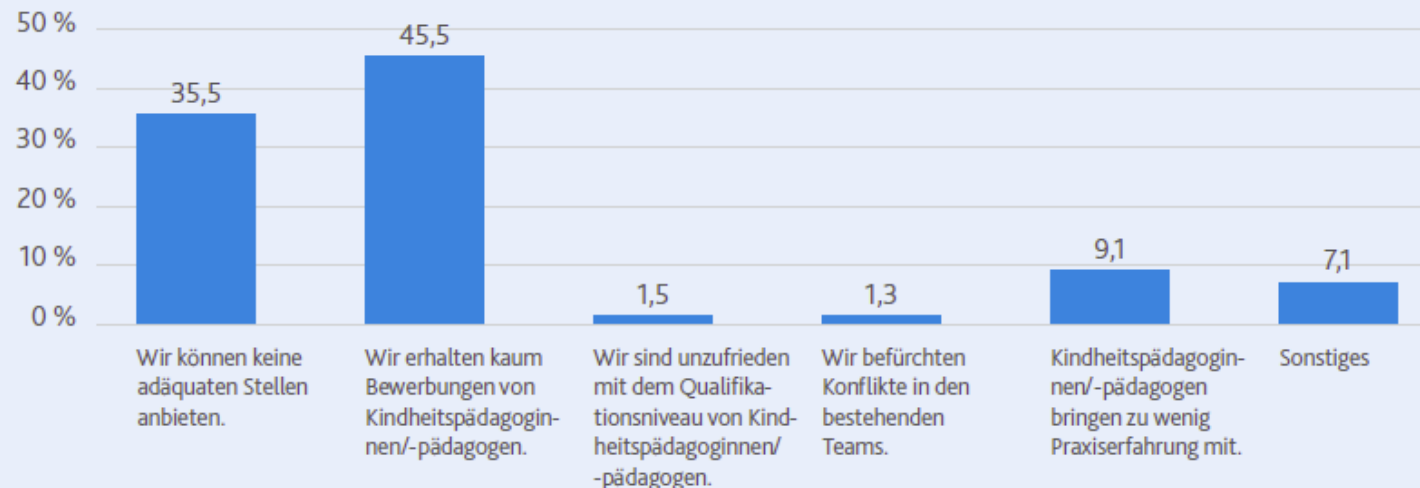
DLKL-Studie 2018

KindheitspädagogInnen

In Zahlen Sind/waren in Ihrer Einrichtung bereits akademisch ausgebildete Kindheitspädagoginnen/-pädagogen beschäftigt?



Aus welchem Grund hat Ihre Einrichtung noch keine Mitarbeiter/-innen mit akademischer Ausbildung eingestellt?

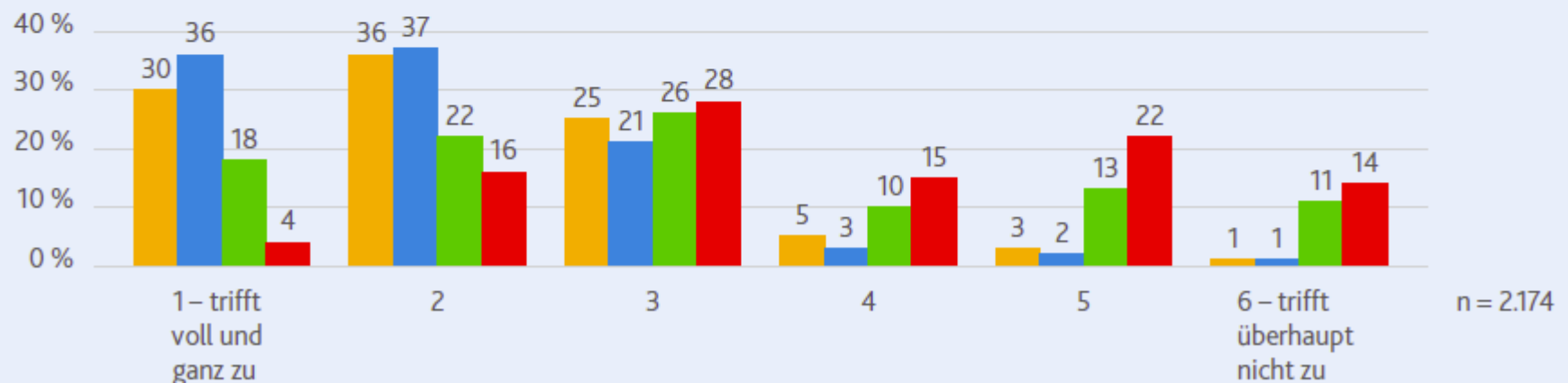


DLKL-Studie 2018

Multiprofessionelle Teams

In Zahlen

- In Zukunft sollten Kita-Teams viel stärker multiprofessionell zusammengesetzt sein als dies heute der Fall ist.
- Ein multiprofessionell zusammengesetztes Team ist eine Bereicherung für meine Kita.
- Eine multiprofessionelle Zusammensetzung unseres Teams lässt sich innerhalb der derzeitigen Strukturen nicht/nur schwer realisieren.
- In multiprofessionellen Teams besteht ein erhöhtes Konfliktpotenzial unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



2. Personalbedarf

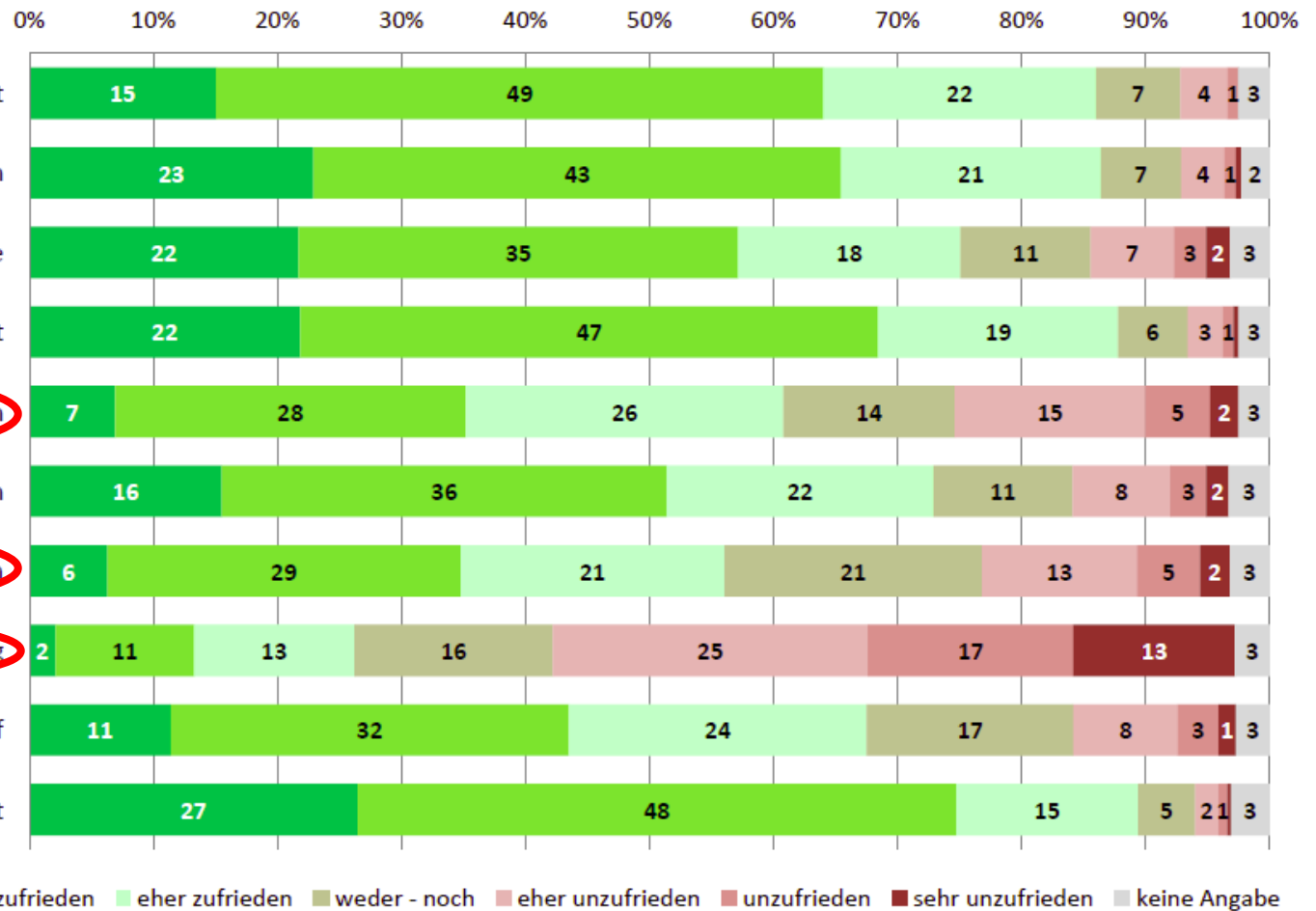
- Wir brauchen einen Umbau der Ausbildung hin zu dualen schulischen und hochschulischen Ausbildungsformen, bei denen die Auszubildenden auch ein Ausbildungsentgelt / Gehalt bekommen.
- Wir brauchen damit die Integration der Lernorte Praxis und Hoch-/Schule.
- Wir brauchen professionelle Maßnahmen der Mitarbeiter(rück)gewinnung, -entwicklung, -bindung.
- Wir brauchen die Öffnung für andere Berufsgruppen. Multiprofessionelle Teams.
- Wir brauchen gesellschaftliche und politischen Akzeptanz des Berufes.
- Wir brauchen ein angemessenes Gehalt, welches mind. Grundschullehrkraft entspricht.

3. Trägerprofessionalität

Aqua - Studie

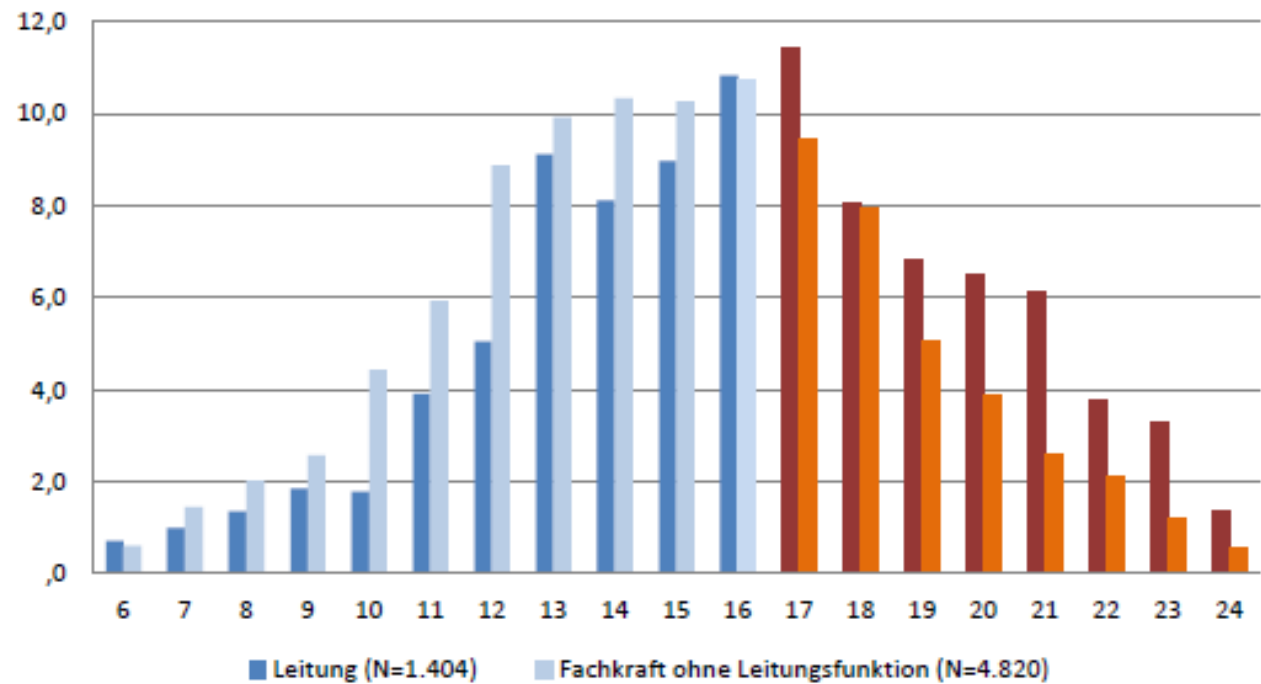
Zufriedenheit

Zufriedenheit der päd. Fachkräfte, inkl. Leitungen (N=6.607, in %)



Arbeitsbedingungen

**Overcommitment - Summenscore,
(nach Leitungsfunktion, in %)**



Burnout-Gefährdung
(Werte im obersten Drittel,
rote Schattierung):

47% der Leitungen
33% der Fachkräfte ohne
Leitungsfunktion

Verantwortungsbereiche

Aufgabenprofil

Verantwortungsmatrix zur Regelung der Aufgaben und Kompetenzen im Rahmen der Betriebsführung

Kindertagesstätte:



	Aufgaben	QM/ Dokument	Entscheidet (ev)	Führt durch (dv)	Ist zu betei- ligen (b)	Ist zu infor- mieren (i)
1.	Dienstleistungsprofil					
1.1	Angebotsformen					
1.1.1	Bedarfe von Eltern im Umfeld ermitteln und auswerten, ggf. Veränderungen im Dienstleistungsangebot überlegen	QMH 9	T			EV
1.1.2	Angebotsformen der Kita festlegen	QMH 9	T		LT, Team, EV, FB, BO, JA	PGR, Eltern, MAV
1.1.3	Betriebserlaubnis bzw. Änderung beantragen, Klären von Voraussetzungen mit JA, ggf. LJA (RLP) im Vorfeld	QMH 9	T	T		FB, BO
1.1.4	Ausnahmeregelungen prüfen und beantragen (z. B. bei Über-/Unterbelegung, Aufnahme anderer Altersgruppen, Einzel- und Härtefälle)	QMH 9	T, LT			
1.1.5	Aufnahme/Weiterbetreuung von Kindern mit besonderem Betreuungsbedarf	QMH 9				
1.1.6	Integrationsmaßnahme bei Behörden auf den Weg bringen entsprechend der behördlichen Verfahrensregelungen	QMH 9	T, LT			BO
1.2	Öffnungs- und Schließzeiten					
1.2.1	Festlegen der regulären Öffnungszeiten	QMH, BV	T		EV, MAV	FB, BO, JA
1.2.2	Festlegen der Schließzeiten der Kita (z. B. Ferienzeiten, Konzeptionstage, usw.), ggf. Absprache mit Nachbarkitas zu Notdiensten	QMH, BV	T, LT		EV, MAV	
1.2.3	Information über die festgelegten Schließzeiten bis 31.01. eines jeden Jahres und darüber hinaus bei Bedarf	QMH, BV, OTK				
1.3	Aufnahmeverfahren (Details sollten in einer Prozessbeschreibung geregelt sein, siehe auch unter 6.)					
1.3.1	Aufnahmekriterien erarbeiten und festlegen	QMH 9	T, LT			EV
1.3.2	Abgleich der Anmeldungen mit anderen Einrichtungen/Kommune unter Wahrung des Datenschutzes	QMH 9		LT		
1.4	Schutz von Kundeneigentum					
1.4.1	Klären des Umfangs von Versicherungsschutz mit BO-Versicherungsabteilung		T			
1.4.2	Meldung von Schadensfällen an BO-Versicherungsabteilung		T			
1.4.3	Unfallmeldungen von Kindern an den Versicherungsträger (Unfallkasse) * Kopie an Versicherungsabteilung		T, LT			BO*, E
1.4.4	Beachten datenschutzrechtlicher Vorgaben	QMH 13	T, LT, MA			

3. Trägerprofessionalität

Veränderung Trägerlandschaft

- Von der Einzelträgerschaft hin zu größeren / großen Einheiten
- „neue“ Rechtsformen: Zweckverband, gemGmbH, Eigenbetriebe
Stadt München: ~ 520 Einrichtungen
Kita Zweckverband Essen: ~ 270 Einrichtungen
Kita gemGmbH Koblenz/Trier/Saarland: ~ 120/150 Einrichtungen
ElbKinder e.V.: ~ 185 Einrichtungen;
Stadt Halle Eigenbetrieb: ~ 46 Einrichtungen;

Veränderung Anforderungen Träger

- „Gestiegene“ od. bewusstere Wahrnehmung der Trägerverantwortung
- erhöhter Verwaltungsaufwand
- u.a. Themen wie betriebliches Gesundheitsmanagement; § 22a, § 8a, Personalmanagement, Eingliederungsmanagement

3. Trägerprofessionalität

- Wir brauchen professionelle Träger, die ihre Aufgabe bewusst wahrnehmen.
- Wir Brauchen neue Trägerstrukturen, damit die zu bewältigenden Aufgaben professionell wahrgenommen werden können.
- Wir brauchen ein professionelles Kita-Management.

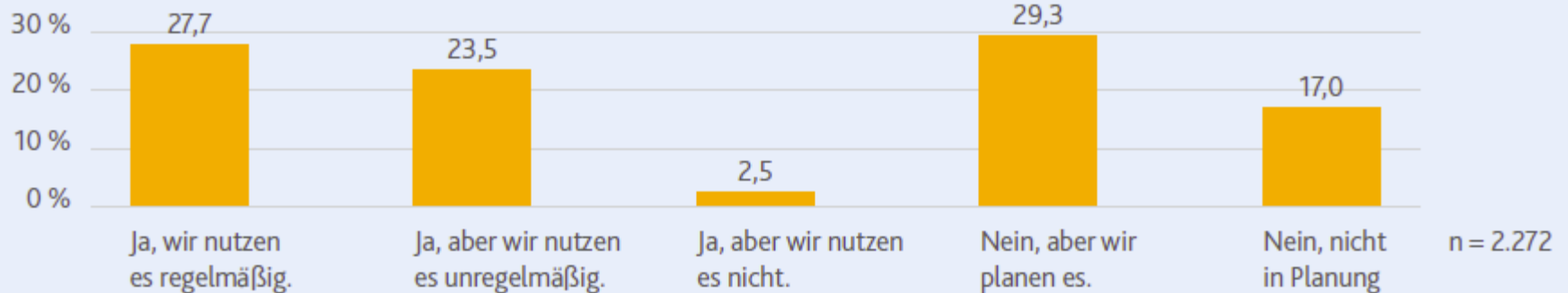
4. Qualitätsmanagement

DLKL-Studie 2018

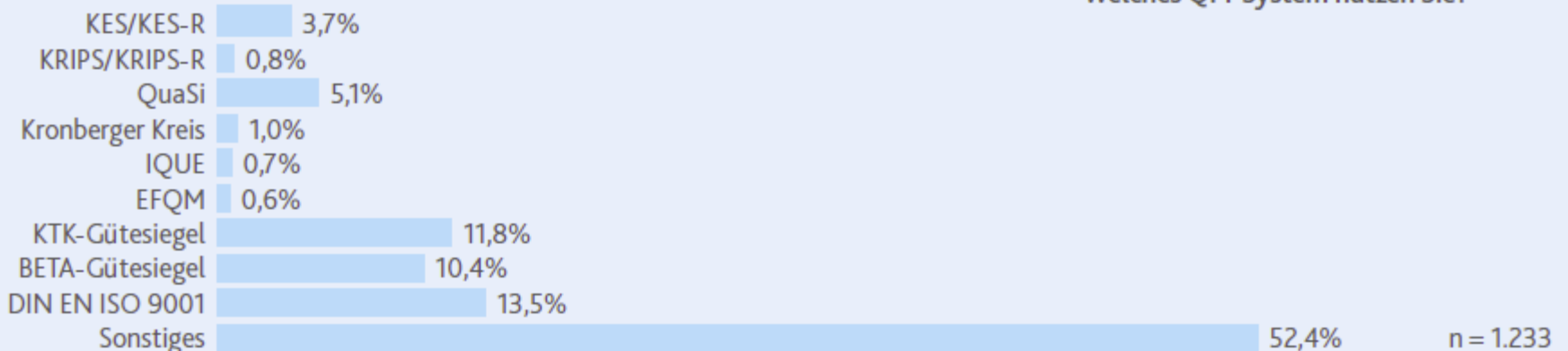
QM - vorhandenes System

In Zahlen

Haben Sie in Ihrer Einrichtung ein systematisches Qualitätsmanagementsystem?

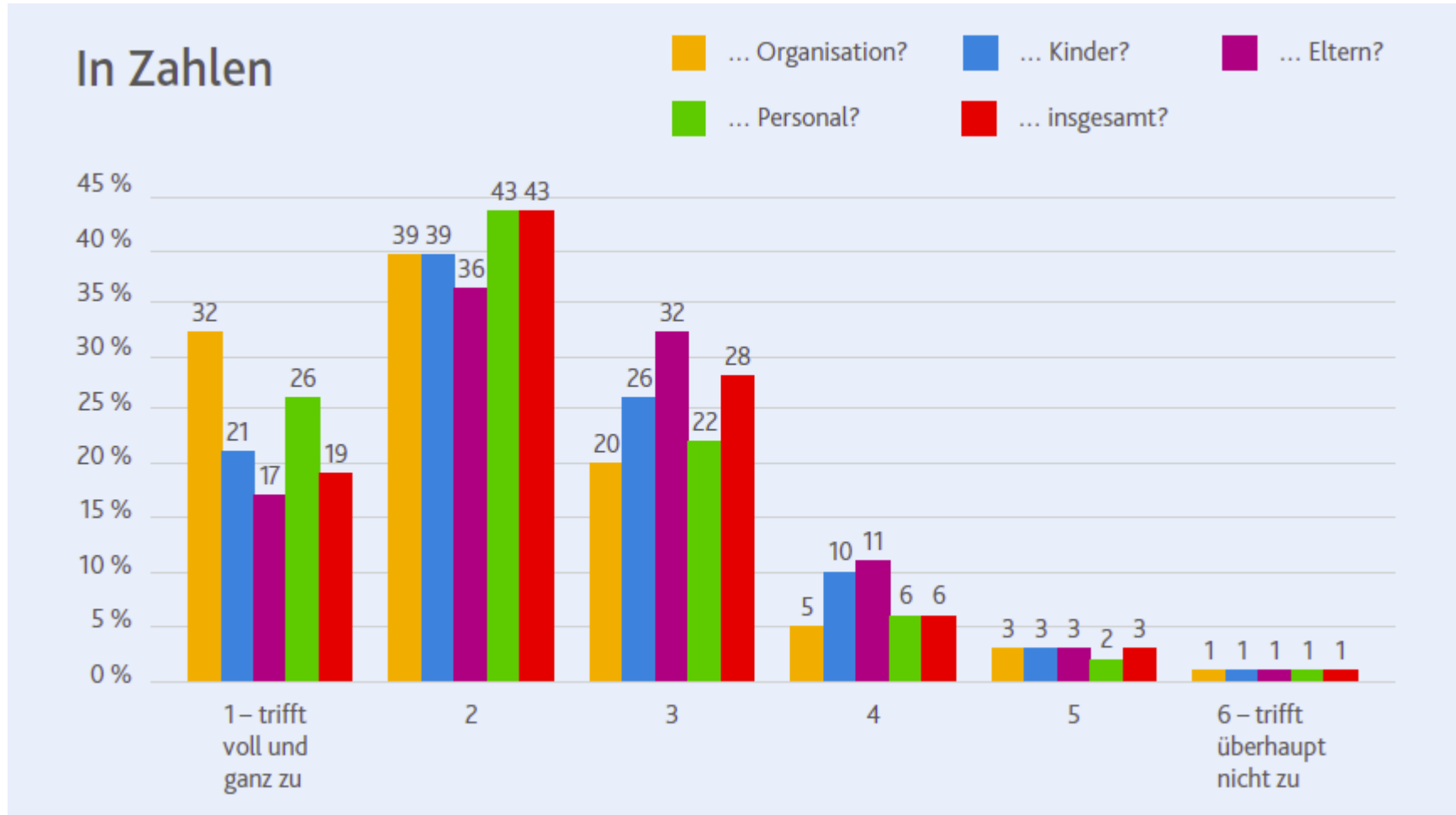


Welches QM-System nutzen Sie?



DLKL-Studie 2018

QM - Nutzen



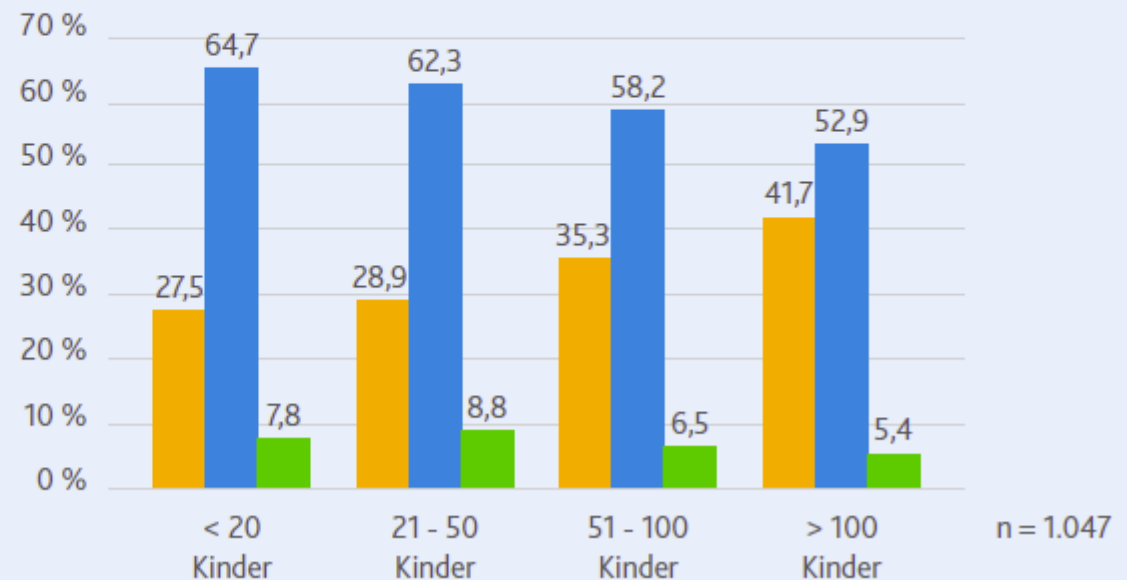
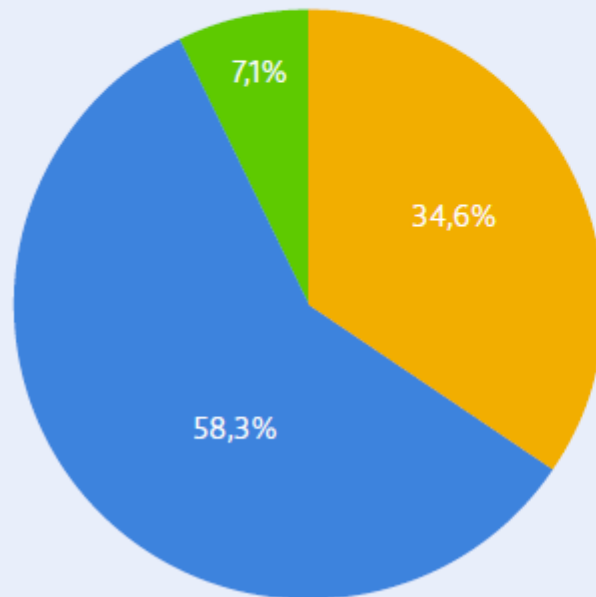
DLKL-Studie 2018

QM – Einschätzung Nutzen Kitas ohne QM-System

In Zahlen

ja teilweise nein

Glauben Sie, dass ein auf Sie angepasstes Qualitätsmanagement-System für Ihre Einrichtung hilfreich sein könnte?



4. Qualitätsmanagement

Ziel: Persönlichkeitsentwicklung (§ 1 SGB VIII)

- Fragen nach Wirkfaktoren
 - notwendige und hinreichende Bedingungen
 - Aktualisierung vorhandener QMS
 - Bund-Länder Zwischenbericht
- Frage nach systemische Wirkfaktoren
 - Überarbeitung systemischer Wirkmodelle
 - Einbezug Faktoren: Eltern, Umfeld, Kultur
- Frage nach nachhaltigen Systemen
 - lernende Organisation
 - kultursensible Organisation
 - kompetente Organisation

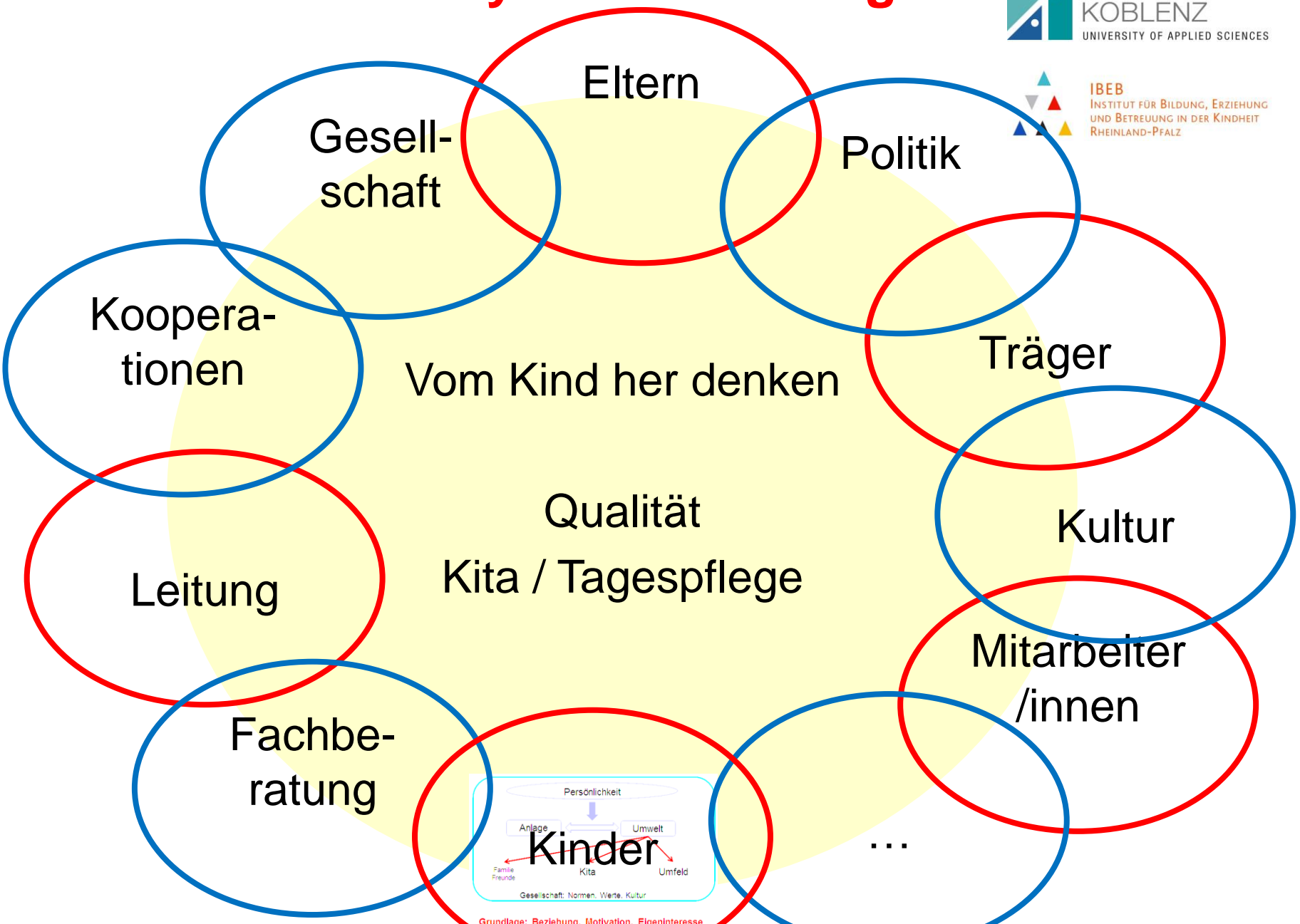
4. Qualitätsmanagement

Ziel: professionelle Organisation

- Bildungspläne
 - Umsetzung
 - Evaluation

- nachhaltiges Systemen
 - lernende Organisation
 - kultursensible Organisation
 - kompetente Organisation

4. Qualität in der Systemsteuerung



**„Bevor wir Autos bauen, bauen wir
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“**

(Toyota)

**„Qualität beginnt bei den Menschen,
nicht bei den Dingen.
Wer einen Wandel herbeiführen will,
muss zuallererst auf die innere Einstellung
aller Mitarbeiter abzielen.“**

(Ph. B. Crosby, 1926-2001)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Ralf Haderlein

Hochschule Koblenz

Fachbereich Sozialwissenschaften

Vorstand IBEB

Konrad-Zuse-Str. 1

56068 Koblenz

haderlein@hs-koblenz.de